Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 22 (1951)

Heft: 11

Artikel: 100 Jahre "Friedberg"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-809195

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ob ein Nähfaden gut ist

hängt von der Qualität des Zwirns ab. Für Mettler-Faden wird nur gutes, langfaseriges Material auf den modernsten Maschinen verarbeitet. Das ergibt seine hohe Reissfestigkeit und sein geschmeidiges Gleiten — zwei Vorzüge, die die Frauen ganz besonders schätzen.

100 Jahre «Friedberg»

Beinahe am Gründungstag konnte das evangelische Mädchen-Erziehungsheim im «Friedberg» bei Seengen sein hundertjähriges Bestehen an einem herbstlich schönen Oktobersamstag-Nachmittag feiern. Der reizvolle Gartensaal des Kurhauses Brestenberg war der gegebene Ort für den festlichen Akt und das nachherige gesellige Zusammensein, sind doch die Besitzer des Brestenberg seit der Gründung bis zum heutigen Tag freundschaftlich und hilfsbereit mit dem Heim verbunden. Zwischenhinein konnte man zum Heim hinaufsteigen, wo dem Besucher Tür und Tor weit offen standen bis in den hintersten Winkel von Keller und Estrich. So konnte man sich davon überzeugen, dass unablässig im Einzelnen die Einrichtungen verbessert werden, dass der Geist der Ordnung herrscht, aber auch die Schönheit zu ihrem Recht kommt, dass der geplante Anbau dringend notwendig ist und keineswegs als Luxus bezeichnet werden kann. Besonders gefreut habe ich mich über das Geschenk einer Nachbarin, über Puppenwagen, mit denen man wirklich spielen kann, und über den gut angelegten Turn- und Spielplatz. Der Augenschein bestätigte, dass in den Reden und Ansprachen keine Phrasen gemacht worden waren. Es widerspräche dem Wesen dieses Heimes, wenn wir ausführlich auf sie eingehen würden. Im Mittelpunkt stand stets die Gründerin und erste Leiterin, Fräulein Cäcilie Strauss aus Lenzburg, sowohl in der würdigen Gedenkrede des derzeitigen Präsidenten der Aufsichtskommission, Dr. Max Hemmeler, Lenzburg, als auch in den Ansprachen der Vertreter der Gemeindebehörden und des Kantons Aargau, des Kirchenratspräsidenten Pfarrer Tanner, der, ein glücklicher Zufall, selbst einst in der Gemeinde als Pfarrer gewirkt hatte. Man spürte die schöne, fruchtbare Verbundenheit des Heimes mit der Gemeinde, die auch äusserlich zum Ausdruck kam dadurch, dass die Zeitung der Gegend «Der Seetaler» seine Beilage «Seerosen» in werbender Weise ganz dem Friedberg gewidmet hatte. Es geschah wohl im Geiste der Gründerin, dass man durch musikalische Gaben aller Art erfreut wurde. Man konnte es bei den Darbietungen der 18 Mädchen, die mit ihrem Frohsinn das Heim bevölkern, wieder einmal fühlen, welch grosse Bedeutung der musikalischen Erziehung, dem Gesang und ganz besonders der Blockflöte, zukommt. Wir schliessen mit einem Satz aus dem Begleitwort zum vorbildlichen Jubiläumsbericht: «Das grösste Geschenk, welches dem «Friedberg» wohl seit langem zuteil werden durfte, ist der Umstand, dass die Leitung seit über 25 Jahren in der Hand der beiden Schwestern Rosette und Elisabeth *Bürgi* liegt, die als Hausmutter und Lehrerin vereint das Heim im besten Geiste leiten.» Die Gründerin würde es verdienen, dass ihr Leben durch kundige Hand im Fachblatt geschildert würde. Es würde bestimmt auf grosses Interesse bei den Lesern stossen.

ZU UNSEREM TITELBILD

Da einerseits im Oktoberheft auf dem Umschlag auf Rigi-Kaltbad hingewiesen werden sollte, andrerseits im Dezember auch der Umschlag weihnachtliche Gestaltung erhalten wird, veröffentlichen wir in dieser Nummer die Gesamtansicht des erweiterten «Evangelischen Schul- und Landheimes Friedeck in Buch (Schaffhausen)», wobei wir für die Einweihung auf das Oktoberheft und für den Baubeschrieb auf die Dezembernummer verweisen.

HACOSAN *stärkt!*

HACO GESELLSCHAFT AG. GÜMLIGEN